

Eduard-Spranger-Schule verabschiedet 28 Berufsfachschüler

Die Eduard-Spranger-Schule in Freudenstadt verabschiedete den aktuellen Jahrgang der Berufsfachschule mit guten Ergebnissen. 28 Berufsfachschülerinnen und -schüler dürfen sich nun über das Erlangen der Fachschulreife, einem der mittleren Reife gleichwertigen Abschluss, freuen.

Schulleiter Oberstudiendirektor Armin Wüstner begrüßte zu Beginn der Entlassfeier die zahlreich erschienenen Angehörigen und Eltern im neuen Multifunktionsraum des Beruflichen Schulzentrums. Er machte deutlich, das Zeugnis sei nicht nur ein Stück Papier, sondern Beleg und Ausweis eines mittleren Bildungsabschlusses, der um das kaufmännische Profil ergänzt werde. Wüstner sieht in den Absolventen qualifizierte Schulabgänger, die nun in Wirtschaft und Gesellschaft ihren individuellen Platz suchen sollten. Dabei helfe die schulische Ausbildung der letzten zwei Jahre, bei der auch die Persönlichkeitsbildung, das Übernehmen von Verantwortung oder das Erleben von Sinn und Mitgefühl für andere wichtige Ziele waren. Wüstner dankte den Eltern und Lehrern für ihre pädagogische Arbeit und wünschte den Berufsfachschülern viel Erfolg für ihren weiteren Lebensweg.

Fachabteilungsleiter Studiendirektor Jochen Mareth unterstrich in seinen Ausführungen den Mehrwert, den die Berufsfachschule den Absolventen biete. Dies werde vor allem in den profilbildenden Fächern deutlich, die einen gewichtigen Teil der Studententafel ausmachen. Das Zeugnis der Fachschulreife, so Mareth weiter, ließe sich auch international vergleichen. So werde diesem Abschluss dem Deutschen und Europäischen Qualifizierungsrahmen zufolge die Niveaustufe 3 zugeordnet, vergleichbar mit einer erfolgreich abgeschlossenen zweijährigen Dualen Ausbildung. Die Absolventen befänden sich nun an einem wichtigen Punkt in ihrem Leben. Nach der schulischen Ausbildung auf mittlerem Niveau gelte es jetzt die Weichen für den weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg zu stellen, so Mareth. Jeder müsse sich die Frage stellen, ob der Weg über eine weiterführende Schule zu einem höheren Schulabschluss führe oder die Chance bestünde mit einer Ausbildung ins Berufsleben zu starten. Den Berufsfachschülern gab Mareth mit auf den Weg, sich stets an die Notwendigkeit der permanenten Weiterbildung zu erinnern, egal welchen Abschluss, Bildungsstand oder Erfahrungsschatz sie hätten.

Im Anschluss erinnerten die beiden Klassensprecher Johanna Karus und Gaetano Kacar an besondere Momente der letzten beiden Schuljahre. Klassenlehrerin Sina Esswein ließ in ihrem Rückblick die Highlights aus zwei Jahren Berufsfachschule noch einmal Revue passieren. Besonders hob sie das Klassenklima und den Teamgeist hervor, die trotz der unterschiedlichsten Persönlichkeiten vorbildlich waren.

Neben den Zeugnissen konnten 3 Schulpreise und 6 Belobigungen vergeben werden. Laura Zaspel erhielt als Jahrgangsbeste mit einem Durchschnitt von 1,2 den Preis des Landrats.

Der Abend klang mit zahlreichen Gesprächen und von den Eltern mitgebrachtem Fingerfood harmonisch aus.

Bildunterschrift:

Die Abschlussklasse der Berufsfachschule mit den unterrichtenden Lehrern und dem Abteilungsleiter Jochen Mareth (links vorne).

